

Elke Wieland

Beratungsangebot

Als Beraterin stehe ich für nachhaltige, kreative, lösungsbezogene Supervisions- und Coaching-Prozesse. Dabei arbeite ich mit einem psychodynamisch-integrativen Ansatz, verbunden mit systemischen Konzepten.

Meine Erfahrungen liegen in den Bereichen

- Gesundheitswesen
- Therapie, kreative Therapie
- Pädagogik
- soziale Arbeit

Das Angebot besteht aus

- Einzelsupervision
- Leitungssupervision
- Teamsupervision und Teamentwicklung
- Gruppensupervision
- Fallsupervision
- Coaching

Onlineangebot

- Video-Supervision für Einzelpersonen
- Video-Coaching für Einzelpersonen

Durch eine hoch sichere, für den medizinischen Bereich zertifizierte Videoplattform, sind auch online Verschwiegenheit und Datenschutz gesichert.

Zentral ist die persönliche und berufliche Stärkung und Weiterentwicklung von Einzelpersonen, Gruppen und Teams, vor allem auch in Krisen und Veränderungsprozessen.

Jede beratende Tätigkeit wird vor dem Hintergrund eines persönlichen Welt- und Menschenbildes und den daraus hervorgehenden Wertehaltungen vollzogen. Mein beratendes Handeln gründet im humanistischen Menschenbild und ist getragen von Empathie, Wertschätzung, Respekt und Authentizität. Es basiert auf der anthropologischen Grundposition des Integrativen Verfahrens, in welcher der Mensch ganzheitlich in seiner ökologischen und sozialen Lebenswelt gesehen wird. Eine weitere Wurzel meiner Arbeit ist die Tiefenpsychologie C.G. Jungs, auf der maßgeblich die tiefenpsychologisch fundierte

Kunst- und Gestaltungstherapie beruht. Hier steht der persönliche Individuations- und Entwicklungsprozess im Vordergrund. Für die Teamentwicklung orientiere ich mich an der Theorie U nach C. Otto Scharmer.

Ich schöpfe aus meinem Hochschulstudium in Beratung, Organisationsentwicklung, Supervision, Coaching M.A., aus den Erfahrungen als Supervisorin und Coach, meiner langjährigen Arbeit als Kunsttherapeutin in der klinischen Psychotherapie und Psychosomatik, meiner Lehrtätigkeit an Hochschulen und Ausbildungsinstituten, sowie meinem künstlerischen Schaffens.

Der Beratungsprozess folgt dem Prozessmodell sensu Jüster. Zu Beginn einer Beratungssequenz wird das Anliegen geklärt, das Ziel definiert, ein Konzept erstellt und der Prozess strukturiert. Die vereinbarten Inhalte, die Dauer, die Kosten und weitere Absprachen werden in einem Kontrakt festgehalten. Im zweiten Schritt wird die Situation mit ihren Herausforderungen und Möglichkeiten analysiert. Daraus werden Ziele und Aufgabenstellungen definiert, Vorgehenspläne entwickelt, diese mit den Anliegen und Erwartungen des Auftraggebers abgeglichen. Der Erfolg der Zusammenarbeit wird regelmäßig durch Zwischenauswertungen und eine Schlussbewertung überprüft.

Mein Beratungskonzept orientiert sich am integrativen Konzept nach Petzold dabei werden kreative Methoden miteinbezogen. Es berücksichtigt menschliche Grundbedürfnisse (Grawe, Maslov) und Werte (Werterad), es stärkt Ressourcen (Züricher Ressourcenmodell), sensibilisiert für Kommunikation (Transaktionsanalyse), hilft Blockaden zu lösen und eröffnet neue Perspektiven. In meiner Beratungsarbeit verwende ich methodische Elemente der Erlebnisaktivierung aus der Gestalttherapie (Perls), das Rollenatom aus dem Psychodrama (Moreno) und das Systembrett um systemische Zusammenhänge zu verdeutlichen. Neben dem Gespräch können in der Einzel-Beratung, Themen gestalterisch visualisiert und bearbeitet werden. Dafür stehen eine Vielzahl an kreativen Medien und Methoden zur Verfügung.

Zu meinen ethischen Prinzipien gehört der „Respekt vor der grundsätzlichen Andersheit des Anderen“ wie es schon Levinas in seinen ethischen Diskursen postulierte. Dies ist für mich verbunden mit dem Respekt vor und dem Schutz der Persönlichkeit Anderer. Ich gehe von der Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmtheit der Klienten aus und gestalte meine Vorgehensweise transparent. Verschwiegenheit und Datenschutz sind für mich selbstverständlich, genauso wie der Verzicht auf Vorteilsnahme. Die Qualitätskontrolle meiner Arbeit geschieht durch Evaluation, Weiterbildung, Intervision und eigene Supervision. Ich weiß um die Verantwortung und die Grenzen meines beruflichen Handelns. Die Ethikrichtlinien des Deutschen Fachverbands für Kunst- und Gestaltungstherapie sind für

mich verbindlich (www.dfkg.de), ebenso die Ethischen Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (www.DGSv.de).